

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NEUE BÜCHER

MASEREEL

Joseph Billiet: *Frans Masereel, l'homme et l'œuvre. Les Écrivains réunis, Paris.*

Man kann über Masereel streiten. Sicher ist sein Bild noch nicht genau zu umreißen. Er hat allerdings viele unbedingte Anhänger und kaum einen einzigen entschiedenen Gegner. Die Arbeit, die dieser Künstler, der eigentlich noch jung ist, bis heute geleistet hat, ist riesenhaft (ich glaube, er hat bis zum heutigen Tag mehr als zweitausend Holzschnitte entworfen). Man staunt immer wieder über diese Leistungsfähigkeit, die sich nur durch eine ständige Willensanstrengung des Künstlers erklären lässt. Wenn man seine Illustrationen durchgeht, durchgeht man zugleich auch ein Stück Literaturgeschichte der Jetztzeit. Man denke nur einen Augenblick an die Dichter, deren Werk er begleitet: Verhaeren, P. J. Jouve, R. Rolland, G. Duhamel, W. Whitman, Barbusse, Maeterlinck, Ch. L. Philippe, C. Sternheim, L. Frank, S. Zweig. Man sieht: der Umkreis ist gross. Es ist selbstverständlich, dass ein so grosses Werk nicht immer in die Tiefe gehen kann und dass die Erfindung nicht immer ganz aus eigenem Besitz kommt. Der Künstler arbeitet hin und wieder zu leicht, um wertvolle Arbeit zu tun; sein grosses Können führt manchmal zu einer zu raschen Gestaltung der Konzeption. Masereel hat vor wenigen Jahren auch zu malen begonnen; damit beginnt in seiner Entwicklung ein Abschnitt, dessen Bedeutung für sein Gesamtwerk noch nicht zu übersehen ist. Von all dem sagt das vorliegende Büchlein nichts. Der Text will nichts anderes sein als ein bescheidenes Vorwort zu den Abbildungen. Aber er ist doch mehr. Es ist ein Genuss, ihn zu lesen; er ist an jeder Stelle gleich durchgearbeitet und gleich empfunden; an wenigen Stellen gibt er sich unmittelbar mit der Gestalt Masereels ab — und doch steht diese Gestalt immer vor dem Auge des Lesers.

Gotthard Jedlicka.

SCHINKEL

August Grisebach, *Carl Friedrich Schinkel*. Mit 110 Abbildungen. Insel-Verlag Leipzig 1924.

Für die von Karl Scheffler und Curt Glaser herausgegebene Sammlung »Deutsche Meister« hat der Breslauer Professor A. Grisebach den Band Schinkel geschrieben. Es ist ein äusserlich schönes und innerlich ruhiges Buch, dessen Text in einer angenehmen informierenden Sachlichkeit von Bau zu Bau führt, die wichtigsten Fragen klarstellt und doch fast immer dort Halt macht, wo man vom Standpunkt heutiger Baukunst aus weitere Aufschlüsse erwarten würde. — Einzelne Werke Schinkels, wie etwa die Seitenfronten

des alten Museums in Berlin oder des Kasinos im Schlosspark von Charlottenburg erinnern stark an moderne Bauten, sodass man stets versucht wird, eine Parallele zu ziehen. Theoretisch hat Schinkel wohl immer den rein sachlichen Stil gefordert, allein in der Praxis war seine Sachlichkeit doch stets historisch gemeint, also eine Art organischer Verbindung von Klassik mit Gotik. Wäre die heutige Architekturkritik nicht so unheilvoll mit Schlagworten verpestet, so würde man leicht erkennen, dass »Klassizismus« heute wie damals nicht an Säule und Architrav gebunden ist, sondern rein in der Schlichtheit der kubischen Erscheinung, in der Abwendung von allem Rhetorischen, liegt. Darum stehen etwa moderne Fabrikbauten (Behrens u. a.) in gleicher Linie wie einzelne, nicht alle Arbeiten Schinkels und wie alle Arbeiten von Schinkels Lehrer Gilly. Mit Schinkel schon beginnt die Periode der retrospektiven Baukunst, deren psychologische Voraussetzungen man einmal gründlich untersuchen sollte.

Gtr.

ABBILDUNGSBÄNDE

In der Oktober-Nummer 1925 ist auf den prachtvollen Band »Palästina und das Ostjordanland« hingewiesen worden, den Ludwig Preiss und Paul Rohrbach im Verlag von *Gebr. Fretz in Zürich* herausgegeben haben und der nach der Seite der Reproduktionstechnik hin zu den vollendetsten Werken dieses Jahres gehört (cf. Oktober — »Werk« S. 308 mit Abbildungen). Zu gleicher Zeit etwa erschien im *Verlag Meyer und Jessen in München* ein analoger Band: *Palästina*, herausgegeben von Georg Landauer, mit einer Einleitung von Sven Hedin. Auch dieser Band, der sich von dem Hoffmann'schen vor allem durch die stärkere Heranziehung von pittoresken Szenen aus dem Volksleben unterscheidet (so dass daneben die Architektur weniger reich vertreten ist) bestätigt die in der ersten Rezension ausgesprochene Meinung, dass Palästina ein ausserordentlich interessantes *Kunstland* ist, das vor allem in seinen Architekturdenkmälern eine Fülle eigenartiger Formen besitzt.

Man kann bei der Confrontation der beiden hier erwähnten Palästina-Bände die Vor- und Nachteile moderner Reproduktionstechniken bequem studieren. Der Fretz'sche Band ist in Tiefdruck hergestellt — also wie die Bilder des »Werk« — derjenige von Meyer und Jessen in Autotypie-Clichés. Während nun die letztern wohl in Einzelheiten etwas schärfer sind, hat der Tiefdruck immer den Vorzug der weichen Tonigkeit, was Veduten mit starken Schattenpartien sehr zugute kommt. Man sehe sich daraufhin etwa die vom *Verlag Ernst Wasmuth A. G.* in Berlin edierte Sammlung »*Orbis Terrarum*« an, in welcher

kürzlich ein neuer Band »*Mexiko*« erschienen ist. Der prachtvolle vegetabilische Reichtum eines solchen sonnigen Landes kommt in den rund 250 ganzseitigen Tiefdruckbildern dieses Werkes — Tiefdruck verführt stets zum grossen Format — ausgezeichnet zur Geltung. Es sind denn auch vor allem Landschaftsaufnahmen, die diesem Bande sein Gepräge verleihen; die Architektur tritt etwas zurück, weist aber neben den interessanten, ornamental überladenen Bauten aus der Zeit der spanischen Herrschaft herrlich einfache Typen einheimischer Bauernhäuser auf. — Der einführende Text von Walther Staub referiert sachlich über Land und Leute.

In unsere nächste Nachbarschaft führt ein Bändchen des *Urban-Verlags in Freiburg i. Br.*: »*Oberrhein, Schwarzwald und Bodensee*«. Es bietet eine hübsche Zusammenstellung von architektonischen und landschaftlichen Ansichten aus diesem schönen Gebiet. Dass in diese Zusammenstellung auch manche Sanatoriums- und Hotelbauten der letzten 50 Jahre aufgenommen wurden — die in Süddeutschland ebenso fragwürdig sind wie in der Schweiz — lässt darauf schliessen, dass das vorzüglich gedruckte Bändchen nicht zuletzt der Reklame für den Fremdenverkehr dienen soll.

Gtr.

NEUERSCHEINUNGEN

SCHWEIZER AUTOREN UND VERLEGER

Charles Andler, Nietzsche und Jacob Burckhardt. Rhein-Verlag A. G., Basel. — Leinwand Fr. 4.50.

La Cathédrale de Lausanne. Editions d'Art A. Ryffel, Lausanne-Zürich.

Die Basler Handzeichnungen des Urs Graf. Beschreibendes Verzeichnis mit 20 Abbildungen. Herausgegeben von *Hans Koegler.* Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. — Fr. 5.—.

Sammlung alter Goldschmiedewerke im Zürcher Kunsthaus. Führer von Otto von Falke. Verlag der Zürcher Kunstgesellschaft.

Johann Heinrich Füssli. Katalog der Ausstellung im Kunsthaus Zürich. Von W. Wartmann. Mit 24 Abbildungen. Verlag der Zürcher Kunstgesellschaft.

Das Graphische Kabinett (Kunstsammlung Winterthur), Heft 4, 1926. Mit einem Aufsatz »Die jugoslawischen Graphiker« von Sima Francen.

Schweizerisches Gutenbergmuseum. Zeitschrift für Buchdruck und Pressegeschichte, Bibliophilie und Bibliothekswesen. 1926, Nr. 2.

H. Langmack
Zürich, Eierbrechtstr. 32

Architektur-Kartonmodelle

Gartenanlagen, farbig.
Transport
ohne Beschädigung.

ZIEGELWERKE J. SCHMIDHEINY & CO

HEERBRUGG-ST. GALLEN

Spezialfabrik für salpeterfreie Deckenhohlsteine und Backsteine

Bestbewährte Bedachungsmaterialien



MÖBELWERKSTÄTTEN

**SPRING
INTERLAKEN**

Gegründet 1883

*

*Spezialwerkstätten
für vornehme Stilmöbel
Renaissance Speisezimmer
Renaissance Herrenzimmer
Florentiner Herrenzimmer
Einzelmöbel*

*

ILLUSTRIERTER KATALOG

Ständige Ausstellung

Romain Rolland, *Aert*. Uebersetzt von Erwin Rieger. Rotapfel-Verlag, Zürich. Geh. 3.75 Fr.; geb. 5.60 Fr.

Thomas Roffler, *Ferdinand Hodler*. Mit 24 Abbildungen. Aus der Sammlung »Die Schweiz im deutschen Geistesleben«. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. — Fr. 7.—.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Band XVII. Kanton Basel-Stadt I. Teil. Herausgegeben vom schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. 64 Seiten Text und 137 Tafeln in Quartformat auf Kunstdruckpapier. Preis geheftet in Schutzhülle Fr. 36.—, Mk. 28.80. In Ganzleinen mit Futteral Fr. 44.—, Mk. 35.20. Orell Füssli-Verlag, Zürich-Leipzig-Berlin.

25. *Wegleitung des Gewerbemuseums Winterthur* zu der Ausstellung »Die farbige Stadt«. Mit Aufsätzen von A. Altherr, Edmund Meier-Obrist u. F. T. G. (Drei farbige Abbildungen).

AUSLAND

Pierre Olmer, *Le mobilier français d'aujourd'hui (1910 à 25)*. G. van Oest, Editeur, Paris et Bruxelles 1926.

Dr. Walter Riese, *Vincent van Gogh in der Krankheit*. Ein Beitrag zum Problem der Beziehung zwischen Kunstwerk und Krankheit. (Heft 125 der Sammlung »Grenzfragen des Nerven- und Seelenlebens«.) Mit 6 Abb. — München 1926, Verlag von J. F. Bergmann. — Mark 3.60.

Josef Ponten, *Die luganesische Landschaft*. Mit 12 Bildern von Hermann Hesse und Julia Ponten. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. — Leinen 8 Mark.

René Fülöp-Miller, *Geist und Gesicht des Bolschewismus*. Darstellung und Kritik des kulturellen Lebens in Sowjet-Russland. Mit 500 Abbildungen. Amalthea-Verlag Zürich-Leipzig-Wien.

Paul Wolf, *Wohnung und Siedlung*. Verlag Ernst Wasmuth A. G., Berlin W. 8. — 34 Mark.

Paul Zucker, *Theater und Lichtspielhäuser*. Verlag Ernst Wasmuth A. G., Berlin. — 32 Mark.

Charles Terrasse, *L'architecture lombarde de la Renaissance (1450—1525)*. G. van Oest, Paris et Bruxelles 1926. (Beide Bände gehören zu der Serie »Architecture et Arts décoratifs«; collection publiée sous la direction de M. Louis Hautecœur). Preis je 15 franz. Fr.

Dr. H. P. Berlage *Bouwmeester*. 230 Abbildungen. Mit einer Einleitung von Ing. Jan Gratama. Rotterdam, L. und J. Brusses Uitgevers Maatschappij. 10 Gulden.

C. M. James u. E. R. Yerburg, *Moderne englische Landhäuser*. Verlag Ernst Wasmuth A. G., Berlin.

Ernst Moessel, *Die Proportionen in Antike und Mittelalter*. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München. Geh. 9 Mark.

»Junge Baukunst in Deutschland«, herausgegeben von H. de Fries. Verlag für Politik und Wirtschaft, Otto Stollberg, Berlin SW. 68. Halbleinenband im Format 23,5 × 29. 8 Mark.

Holzschnitt und Linoleumschnitt. Eine Einführung in die Technik von W. Schürmeyer. Verlag Otto Maier, Ravensburg. 2.50 Mark.

TAPETEN

ERSTKLASSIGE AUSWAHL
Grösstes Lager am Platze

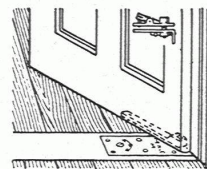
GENOUD & ETTERICH vormals **Genoud & Co. BERN**

Speichergasse 12, gegenüber der Hauptpost / Telephon Bollwerk 55.78

Musterkollektionen und Vorschläge kostenlos u. unverbindlich

LINOLEUM

Boden-Türschliesser Kiefer



Michael Kiefer & Co., München
Blutenburgstrasse 43

AMICIS

JAHRBUCH DER ÖSTERREICHISCHEN GALERIE
HERAUSGEGEBEN VON FRANZ M. HABERDITZL
GELEITET VON HEINRICH SCHWARZ

Zwei-Monatsschrift / Jahresabonnement S. 12.50

Dieses Jahrbuch in Zeitschriftenform will das künstlerische Wesen und die museale Gestaltung jener Epochen, die im Barockmuseum, in der Galerie des XIX. Jahrhunderts und in der künftigen modernen Galerie in Erscheinung treten, allen Freunden echter Kunst inniger vertraut machen. Bitte lassen Sie sich Prospekte schicken.

KRYSTALL-VERLAG, WIEN IX

Wir suchen

Jahrgänge 1-12 des »Werk«

tadellos erhalten, in Heften oder Bänden



Angebote an den

VERLAG DES »WERK«

Zürich, Mühlebachstr. 54